

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke Kitzbühel, Hopfgarten, Kufstein, Rattenberg, Zell, Fügen,
Schwaz, Hall, Innsbruck, Mieders und Steinach

Graf, Ludwig

1880

Gerichtsbezirk Mieders

Gerichtsbezirk Nieders.

Gemeinde Ellbögen.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Eigntler-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, dacht nicht sehr steil gegen W. ab und gränzt an gemischte Alpen. Boden: nicht besonders steinig; das Futter ist gut. Wege: gut und nicht lang. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. Sept. meist altmelke Kühe, mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden, welcher theilweise zu Thal gebracht wird. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Häge im guten Zustande. Wasser und Holz genügend. Zäune von Holz um die ganze Alpe. Düngewirthechaft mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse, welche im eigenen Haushalte verzehrt werden. Löhne: der Senner 1 fl. 50 kr. wöchentlich, der Hirtenjunge 7 fl. für den Sommer; beide mit Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

2. Zoller-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 1; doch hat diese Alpe blos Einen Läger und die Weidezeit dauert nur bis 8. September. Ferner sind an Gebäuden vorhanden: 1 Hütte und 1 Hag im guten Zustande. Der Lohn beziffert sich für den Senner auf 1 fl. 50 kr. wöchentlich nebst Kost.

Gemischte Alpen.

3. Vikar Ochsenalpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, ist in der Hochlage steil gegen W., sanft gegen Osten geneigt; Abfallsgefahr vorhanden; an Galtalpen gränzend. Boden: sehr steinig; gutes Futter. Weg: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — 21. September.; altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath hinreichend. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 5 Hütten und 8 kleine Häge theils in schlechtem, theils in gutem Zustand. Wasser und Holz genügend. Zäune nur um den Anger. Düngerbehandlung mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse, welche im Haushalte verbraucht werden. Löhne: die 2 Senner sind das ganze Jahr bei ihren Dienstgebern und hat jeder 60 fl. Jahreslohn und einige Kleider; 2 Hirten à 2 fl. Wochenlohn; alle auch die Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

4. Wegscheider-Alpe.

Lage: Unter Holz, 2 Läger, sehr steil gegen S. abgedacht; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr rauh und steinig; Futter gut. Servituten keine. Auftrieb: 15. Mai — 21. September meist altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Alles folgende wie bei Nr. 3 mit Ausnahme der Gebäude, von welchen sich 2 Sennhütten und 2 Häge im guten Bauzustande vorfinden. An Löhnen wird bezahlt: dem Senner 60 fl. für das ganze Jahr und einige Kleidung; dem Hirtenjungen 15 fl.; beide erhalten auch die Kost. Die Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustande und läßt sich nicht viel verbessern.

Galt-Alpen.

5. Vikar- oder Provögl-Ochsenalpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil gegen N., NW. und SW. ab; gefährliche Stellen vorhanden; an Ruhalpen angränzend. — Boden: vielfach steinig und sehr mit Strauch- und Buschwerk verwachsen; das Futter mittelmäßig. Wege: mittelmäßig. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 8. September. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine hölzerne Hirtenhütte. Wasser und Holz: reichlich. Zäune von Holz, an den gefährlichen Stellen. Dünger-

wirthschaft sehr schlecht. Löhne: der Hirte und seine Tochter zusammen 30 fl., etwas Brod, circa 10 Kilogramm Butter und 25 Kilogramm Käse, sowie ein Paar Freikühe oder 15 bis 20 Freiziegen. Die Alpe sollte besser gerodet werden.

Gemeinde Neustift.

Melk Alpen.

1. Serzeben-Alpe.

Lage: Unter Holz, dacht gegen S. und N. und zwar nicht sehr steil ab; an Kuhalpen angränzend. Boden: auf der Südseite rauh, sehr steinig und viel Gestrüppe, auf der Nordseite feucht, jedoch nicht sumpfig; das Futter ist spärlich aber gut. Wege: gut und nicht lang. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist almelke Kühe, mit freiem Weidegang. Heuvorrath: genügend. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 7 gemauerte Hütten und 7 Häge in gutem Zustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune um den Anger und an der Gränze von Holz. Düngerwirthschaft mangelhaft. Die Produkte werden im Haushalte verwendet. Löhne: 7 Senninnen mit durchschnittlich je 1 fl. Wochenlohn und Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und konnten früher um 29 Kühe mehr aufgetrieben werden.

2. Ober-Zise-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz; dacht mehr oder weniger steil gegen S., N. und D. ab; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: rauh und steinig; das Futter gut. Wege: gut fahrbar und nicht lang. Servituten incl. Affekuranz wie bei Nr. 1. Gebäude: 7 Hütten und 7 Häge, theilweise gemauert und in gutem Bauzustande. Wasser und Holz genügend, ersteres zur Bewässerung benützt, letzteres fast 1 Stunde weit entfernt. Zäune größtentheils von Trockenmauern. Düngerwirthschaft ziemlich entsprechend. Produkte: Butter und magere Süßkäse, meistens für den eigenen Bedarf. Von den 6 Interessenten manipuliert jeder für sich. Löhne: 6 Senner à 30 fl. und 5 Hirten à 20 fl. Sommerlohn und Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

3. Holberloch-Alpe.

Lage: Unter Holz, ziemlich steile, nördliche Abdachung; an Kuhalpen angränzend. Boden: etwas rauh und steinig, mäßig feucht; ziemlich gutes Futter. Wege gut. Servituten: das Weiderecht im Gemeindegewalt. Auftrieb incl. Affekuranz wie bei Nr. 1. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag im guten Zustande. Wasser und Holz hinreichend; ersteres auch zur Bewässerung verwendet. Zäune um die Anger; theils von Holz, theils von Trockenmauern. Düngerwirthschaft mangelhaft. Die Produkte kommen im Haushalte zur Verwendung. Löhne: ein Senner mit 25 fl. und ein Hirte mit 15 fl. Lohn nebst der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

4. Kaiserstatt-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr oder weniger steil gegen S. ab; kleine Abrutschungsstellen vorhanden; gränzt an Walb. Boden: etwas rauh, steinig und trocken; das Futter ist fett. Wege: ziemlich gut. Servituten incl. Affekuranz wie bei Nr. 1. Gebäude: 5 gemauerte Hütten, 6 hölzerne Häge und 2 sogenannte Kästen für die Molkerei-Produkte. Wasser spärlich; Holz genügend. Zäune um die Anger. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Die Produkte werden im Haushalte der 5 Interessenten, welche einzeln sennen, verbraucht. Löhne: 5 Senner mit je 25—30 fl. und 4 Hirten mit je 10—15 fl. Sommerlohn und Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

5. Schongelair-Alpe.

Lage: Im Holz, ziemlich flach gegen N. und S. abgedacht und nur ein Theil mit ziemlich steiler Neigung nach SW.; gränzt an Melkalpen. Boden: sehr steinig, rauh und trocken; gutes Futter. Wege: gut aber lang. Servituten: das Holzbezugs- und Weiderecht im Gemeindegewalt. Auftrieb: 1 Juni — 29. September vorwiegend almelke Kühe. Heuvorrath groß. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 gemauerte Hütten und 4 hölzerne Häge in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz genug; ersteres theilweise zur Bewässerung benützt. Zäune blos um die Anger. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse zumeist im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: 2 Senner je 25 fl. und 2 Hirten je 15 fl. Lohn sammt Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

6. Graba-Alpe.

Lage: Im Holz, dacht steil gegen D. und W. ab; mit Steinschlag- und Abfallgefahr; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: rauh, steinig, felsig und ziemlich überwachsen, mittelmäßiges Futter. Wege: grob, jedoch fahrbar. Servituten incl. Affekuranz wie bei Nr. 5, nur erfolgt der Abtrieb schon am 23. September. Gebäude: 3 Hütten und 3 Häge im guten Bauzustande. Alles folgender wie bei Nr. 5. Löhne: 3 Senner je mit 25 fl. und 1 Hirte mit 15 fl. nebst Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

7. Stüden-Alpe.

Lage: Unter und über Holz, mehr oder weniger steil, gegen S., N. und D. abgedacht; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: rauh und steinig; das Futter gut. Servituten keine. Auftrieb: 15. Juni — 23. September meist

altmelle Kühe; Weidegang in Schläge getheilt. Heuvorrath hinreichend. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 9 Hütten, wovon 2 gemauert und 9 Häge, im guten Zustande. Wasser genug. Holz hinreichend aber etwas weit entfernt. Zäune nur um die Anger, größtentheils von Trockenmauern. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte: Butter und magere Süßkäse für den Hausbedarf der 9 Interessenten, welche separat fennen. Löhne: 9 Senninnen mit je 20 fl. im Durchschnitt, 2 Hirten mit 15—20 fl. und ein Ziegenhirt mit 10 fl., alle auch die Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

8. Ziegebuck-Alpe

Lage: Unter und ober Holz, steil gegen S. und N. abgedacht; gränzt an Kuhalpen. Boden: genügend feucht, jedoch muhrbrüchig; das Futter theils gut theils mittelmäßig. Servituten incl. Affekuranz wie bei Nr. 7. Wege: ziemlich gut. Gebäude: 16 Hütten mit Ställen und Stäbeln. Wasser und Holz genügend. Zäune größtentheils von Holz. Düngerwirthschaft schlecht. Produkte: Butter und magere Süßkäse, welche in den einzelnen Haushaltungen verwendet werden. Die Interessenten manipuliren einzeln. Löhne: Kuhhirte 40 fl., Ziegenhirte 12 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemischte Alpen.

9. Schedbühl-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil nach NW. abdachend, und an Schafalpen angränzend. Boden: rauh und ziemlich steinig; ziemlich gutes Futter. Wege: steil und lang. Servituten: keine. Auftrieb: 29. Juni — 23. September; Weidegang frei. Heuvorrath groß. Krankheiten selten; Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser hinreichend; Holz weit entfernt. Zäune durch trockene Mauern ersetzt. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: nicht neannenswerth und werden im Haushalte verbraucht. Löhne: Senner 30 fl. und die Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und wird der meiste Werth auf die Heuwerbung im Hochsommer gelegt.

10. Schellegrub-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen S. und W. abdachend; an gemischte Alpen angränzend. Die sonstigen Verhältnisse wie bei Nr. 9.

Gemischte Galt-Alpen.

11. Border-Pinnes-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil gegen S. und N. ab, und gränzt an Kuhalpen. Boden: vielfältig sehr steinig, trocken und muhrbrüchig; hat spärliches aber gutes Futter. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; der Weidegang ist frei. Heuvorrath genügend. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Häge und 1 Hütte von Mauerwerk im guten Bauzustande. Wasser: nicht überall genügend; Holz: zur Noth ausreichend. Zäune nur wenige, aber ausreichend. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: im Haushalte verwendet. Löhne: der Senner hat 50 fl. Jahreslohn und einige Kleidung; der Hirt für die Alpenzeit 10 fl. und die Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und haben sich in Folge von Elementar-Ereignissen die Zahl der Grasrechte um wenigstens 50 vermindert. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

12. Klamperberg-Alpe.

Lage: Nahe an Wald, dacht ziemlich steil gegen N. ab, hat etwas gefährliche Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: rauh, steinig und trocken, auch etwas muhrbrüchig; das Futter gemischt. Wege: mittelmäßig aber nicht lang. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — 8. September. Weidegang frei. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 hölzerne Hütten und 2 Häge; Wasser: spärlich; Holz: hinreichend. Zäune: um den Anger und an den gefährlichen Stellen. Düngerwirthschaft mangelhaft. Produkte nur für den Hausbedarf. Löhne: die Sennerin 40 fl. jährlich und einige Kleidungsstücke; der Hirt 1 fl. und der Junge 50 kr. Wochenlohn nebst Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

13. Auten-Alpe.

Lage, Boden und Wege wie bei Nr. 12. Servituten: das Weiderecht im Gemeindewald. Auftrieb incl. Affekuranz wie bei Nr. 12. Gebäude: 1 hölzerne Hütte und 1 Hag im guten Bauzustande. Alles folgende wie bei Nr. 12. Löhne: der Senner 1 fl. 50 kr., die 2 Hirtenbuben jeder 1 fl. Wochenlohn und die Kost. Die Alpe ist nur mittelmäßig gehalten und läßt sich auch nicht viel verbessern.

14. Mutterberg-Alpe.

Lage: Nahe an Wald, 2 Läger, theils steil, theils flach nach allen 4 Weltgegenden abgedacht; gränzt an Schafalpen. Boden: sehr rauh und steinig, mehr trocken als feucht; Futter gemischt. Wege: fahrbar, doch lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeindewald. Auftrieb: 1. Juni — 23. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath incl. Affekuranz wie bei Nr. 12. Gebäude: 3 Häge und 6 Hütten. Wasser und Holz hinreichend; ersteres auch zur Bewässerung benützt. Zäune: um den Anger größtentheils durch Trockenmauern

erfetzt. Düngewirtheſchaft mangelhaft. Produkte nur für den Hausbedarf; die Interessenten manipuliren einzeln. Löhne: 3 Senner à 100 fl. jährlich, einige Kleidungsstücke und 12 Freischafe; 3 Hirten à 20 fl. für die Alpenzeit und 12 Freischafe, Puzer täglich 50 kr.; alle auch die Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

15. Milderann-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil nach S. abgedacht; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: rauh und steinig, kaum genügend feucht; das Futter gut. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 23. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath hinreichend. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Häge in mittelmäßigem Bauzustande. Wasser: spärlich. Holz: genügend. Zäune um die Anger von Holz. Düngewirtheſchaft mangelhaft. Löhne: der Hirte 29 fl., der Junge 10 fl. nebst der Kost und einigen Freischafen. Die Alpe ließe sich durch ausgiebigeres Roden noch verbessern.

Galt-Alpen.

16. Krößbach-Alpe.

Lage: Im Holz, dacht ziemlich steil gegen N. ab; gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig, doch genügend feucht. das Futter etwas säuerlich. Wege: sehr steil, aber nicht lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeinbewald. Auftrieb: Ende Juni — 21. September; Weidegang frei. Krankheiten und Affekuranz keine. Wasser hinreichend. Holz genug. Zäune nur an abschüssigen Stellen. Düngewirtheſchaft schlecht. Löhne: keine, da das Vieh abwechselnd von Dienstleuten der Interessenten beaufsichtigt wird. Die Alpe ist in mittelmäßigem Zustande und namentlich wird der Wald schlecht bewirtheſchaftet.

17. Mistbach-Alpe

Lage: Ober Holz, steil gegen N. abgedacht; angränzend an gemischte Melkalpen. Boden: rauh, steinig mit vielen unproduktiven Stellen; mittelmäßiges Futter. Wege: schlecht, doch nicht sehr lang. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 8. September; Weidegang frei. Für Heuvorrath geforgt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag. Alles Folgende wie bei Nr. 16. Düngewirtheſchaft mangelhaft. Löhne: Hirte 1 fl. 30 kr., Junge 50 kr. wochentlich und die nöthigen Viktualien. Die Alpe läßt sich nicht mehr viel verbessern.

18. Bacherwand-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil gegen N. ab. Boden: rauh und steinig; Futter sehr gemischt. Auftrieb: diese Alpe wird fast ausschließlich als Bergmahd benützt, und das Heu im Winter nach Hause gebracht. Nach dem Heumahd werden gewöhnlich 4, in der Regel gelte Kühe und 9—10 Ziegen vom 22. Juli bis 8. September geweidet. Gebäude: keine. Wasser hinreichend; Holz keines. Zäune nicht vorhanden. Das Bergmahd ist schlecht und wird jährlich ein anderer Theil desselben gemäht, so daß die schlechtesten Stellen nur in 3—5 Jahren einmal zum Mähen gelangen.

19. Falbeson- mit Windtratten und Bastlerin- oder Hochmoos-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, dacht mehr oder weniger steil nach S., N.D. und S.W. ab; Abfallsgefahr vorhanden; Schafalpen in der Nähe. Boden: rauh und steinig mit ausgedehnten Geröllhalden, feucht ohne sumpfig zu sein; das Futter mittelmäßig. Wege: steil und nicht besonders gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 23. September. Die Weide ist, mit Ausnahme jener für Schafe, in Schläge getheilt. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Hirtenhütten von Holz in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend, letzteres aber ziemlich entfernt. Zäune keine. Düngewirtheſchaft sehr schlecht. Löhne: ein Hirte 30 fl., die beiden andern je 15 fl. Lohn, Lebensmittel und einige Freischafe. Die Alpe ist in einem mittelmäßigen Zustand und läßt sich auch nicht viel verbessern.

20. Kerrach-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr oder weniger steil gegen S. ab; an gemischte Galt- und Schafalpen angränzend. Boden: stellenweise rauh und steinig und kaum genügend feucht; das Futter gut. Wege: mittelmäßig. Servituten incl. Affekuranz wie bei Nr. 19. Gebäude: 1 Hirtenhütte und 1 Hag. Wasser und Holz genügend. Zäune nur um die Anger. Düngewirtheſchaft sehr schlecht. Löhne: 1 Hirte 15 fl. für die Alpenzeit, Lebensmittel und einige Freischafe. Das Folgende wie bei Nr. 19.

21. Mildererberg-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 20, doch bestehen weder Gebäude noch Zäune, wie auch kein Heuvorrath vorhanden ist. An Wasser ist Mangel; Holz hingegen genügend. Löhne sind keine, da diese Alpe eigentlich als Heimweide benützt und das Vieh von den Dienstleuten der Eigenthümer überwacht wird.

22. Brandstatt-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht ziemlich steil gegen N.D. ab; Steinschlags- und Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Galt-, Schaf- und Kuhalpen. Boden: ziemlich rauh und steinig, trocken, mittelmäßiges Futter. Wege: schlecht und steil. Ser-

vituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 8. September. Weibegang in Schläge getheilt. Heuvorrath nothdürftig vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 hölzerne Hütte. Wasser mangelhaft. Holz genügend. Zäune nur um den kleinen Anger. Düngewirthschaft: schlecht. Löhne: 18 fl. für den Hirten und 10 fl. für den Hirtenjungen. Die Alpe ist in schlechtem Zustande.

23. Alpein-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht gegen D., W. und S. mehr oder weniger steil ab, bildet aber größtentheils eine ebene Fläche und gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig und felsig, jedoch auch naß und moosig, hat aber auch schöne Weideplätze; Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 23. September; das Folgende wie bei Nr. 22. Gebäude: 1 steinerne Hütte und 2 hölzerne Häge. Wasser genug; Holz spärlich und ziemlich weit entfernt. Zäune durch Trockenmauern ersetzt, nur die Anger eingefriedet. Düngewirthschaft schlecht. Löhne: Oberhirte 25 fl., die beiden andern je 15 fl., nebst Lebensmitteln und einigen Freischafen. Die Alpe ließe sich durch fleißiges Räumen verbessern.

Gemischte Schaf-Alpen.

24. Sinter-Pinnes-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht gegen S. und D. mehr oder weniger steil ab; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: rauh, steinig und trocken; hat spärliches, aber gutes Futter. Wege: nicht beschwerlich. Servituten: der überflüssige Dünger muß für eine, einem anderen Besitzer gehörige Wiese abgegeben werden. Auftrieb incl. Affekuranz wie bei Nr. 23. Gebäude: 2 Häge und 1 Hütte von Mauerwerk in sehr gutem Bauzustande. Wasser und Holz wenig; letzteres auch weit zuzubringen. Zäune: sehr wenig und theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirthschaft mangelhaft. Löhne: die Sennnerin ist die Tochter des Alpenbesizers; von den Hirten hat jeder 20 fl. und 10 Freischafe. Die Alpe ist im mittelmäßigen Zustand.

25. Grayergrübl-Alpe.

Lage: Ober Holz, die Abdachung steil gegen S. mit Abfallsgefahr; angränzend an gemischte Kuhalpen. Boden: rauh, steinig und trocken; kurzes aber gutes Futter. Wege: ziemlich schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 1. Juli — 8. September. Der Weibegang ist frei. Heuvorrath fehlt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: eine kleine Hütte von Stein und ein kleiner Ziegenstall. Wasser sehr wenig; Holz keines und muß der Bedarf für den Hirten weit hergetragen werden. Zäune keine. Düngewirthschaft fehlt. Löhne: 1 Hirte 2 fl. wöchentlich und einige Freischafe, nebst Lebensmitteln. Die Alpe ist mangelhaft gehalten.

26. Bergesgrub-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit ziemlich steiler Abdachung nach N.; Abfallsgefahr gering; an Galt- und Schafalpen angränzend. Boden: ziemlich rauh und felsig sowie auch muhrbrüchig, das Futter mager, aber gut. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 10. Juni — 8. September; der Weibegang ist frei. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Hirtenhütten und 1 kleiner Hag. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: keine. Düngewirthschaft mangelhaft. Löhne: die Alpe ist um 55 fl. verpachtet und versieht der Pächter die Stelle des Senners; 1 Hirtenjunge mit 10 fl. und Kost. Die Alpe ist schlecht und sind Verbesserungen kaum möglich.

27. Dohsengrub- und Falbesoner-Rock-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr oder weniger steil gegen N. ab, an Galt- und Schafalpen angränzend. Alles Folgende wie bei Nr. 26. Gebäude: 1 Hütte und 1 kleiner Hag von Holz. Alles übrige wie bei Nr. 26. Löhne keine, da der Pächter die Aufsicht über das Vieh ausübt. Die Alpe ist schlecht und Verbesserungen nicht leicht ausführbar.

28. Urfallgrübl-Alpe.

Lage: Wie bei Nr. 27. Boden: steinig und ziemlich trocken; das Futter mittelmäßig. Wege schlecht. Servituten keine. Auftrieb: 20. Juni — 23. September; Weibegang frei; der Heuvorrath wird größtentheils zu Thal gebracht. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte und 1 kleiner Stall im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser: genug; Holz: ziemlich entfernt. Zäune unbedeutend. Düngewirthschaft schlecht. Löhne: Hirte 1 fl. 50 kr.; Hirtenjunge 70 kr. wöchentlich nebst einigen Freischafen und den nöthigen Viktualien. Verbesserungen kaum ausführbar.

29. Hochgrub-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mehr oder weniger steil gegen N. ab; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: rauh, steinig und felsig; das Futter mager. Wege: mittelmäßig. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 8. September. Heuvorrath zur Noth vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag im guten Zustande. Wasser hinreichend; Holz spärlich; Zäune keine. Düngewirthschaft mangelhaft. Löhne: 1 Hirte mit 1 fl. 50 kr. und 1 Hirtenjunge mit 70 kr. Wochenlohn, einigen Freischafen und den nöthigen Viktualien. Die Alpe ist schlecht und kaum verbesserungsfähig.

30. Sulzenau-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht theilweise steil gegen N. ab, bildet jedoch größtentheils einen flachen Kessel der bis an den Sulzau-Gletscher reicht; Steinschlaggefahr vorhanden; gränzt an eine Melkalpe. Boden: rauh und steinig mit vielem Gerölle; mittelmäßiges Futter. Wege: steil und beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 23. September. Der Weidegang ist frei. Heuvorrath keiner. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag in leidlich gutem Bauzustande. An Wasser und Holz ist kein Mangel. Zäune fehlen. Düngewirtschaft keine. Löhne: 2 Hirten mit 25 fl. und 15 fl. nebst Viktualien und einigen Freischafen. Die Alpe ist schlecht gehalten.

31. Grabernod-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht ziemlich steil gegen SW. ab, Abfalls- und Steinschlags-Gefahr vorhanden; gränzt an gemischte und Schaf-Alpen. Boden: ziemlich rauh, stellenweise felsig und trocken, gutes Futter. Wege: steil und beschwerlich. Das Folgende wie bei Nr. 30. Heuvorrath zur Noth vorhanden. Krankheiten selten. Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag von Holz im schlechten Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend, letzteres aber ziemlich weit entfernt. Zäune keine. Düngewirtschaft mangelhaft. Löhne: es ist nur der Pächter und 1 Hirte auf der Alpe, von welchen letzterer 15 fl. und die Kost erhält. Die Alpe wäre noch verbesserungsfähig.

32. Pfandler-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen S. und W. abdachend; an gemischte Schafalpen gränzend. Boden incl. Auftrieb wie bei Nr. 31. Heuvorrath gering. Krankheiten und Affekuranz keine. Alles folgende wie bei Nr. 31. Löhne: Senner ist der Pächter selbst; 1 Hirtenjunge mit 10 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in mittelmäßigem Zustande.

Schaf-Alpen.**33. Willersgrub- oder Widersgrub-Alpe.**

Lage: Ober Holz, bildet einen kleinen, in den Pinneser-Kalkschrofen liegenden Kessel. Boden: trocken, rauh und sehr steinig mit kurzem, magerem Gras. Wege: da diese Alpe von der Stubai-er-Seite aus unzugänglich geworden ist, wird sie seit langem der Gemeinde Trins im Bezirke Steinach pachtweise um jährliche 5 fl. überlassen. Servituten: keine. Auftrieb: 2. Juli — 24. August. Heuvorrath: nicht vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude fehlen. Wasser spärlich; Holz keines. Zäune nicht vorhanden. Düngewirtschaft keine. Löhne keine, da der Schäfer der Nachbarsalpe die Aufsicht über die Schafe ausübt. Die Alpe läßt sich kaum in einen besseren Zustand bringen.

34. Untere und obere Bauk-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht steil gegen N. ab; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: steinig, felsig und ziemlich trocken, mit einigen muhrbrüchigen Stellen. Das Futter mittelmäßig. Wege: schlecht. Servituten keine. Auftrieb: 1. Juni — 8. September. Der Weidegang ist frei. Ein großer Theil der Alpe wird gemäht und das Heu im Winter nach Hause gebracht. Alles übrige wie bei Nr. 33.

35. Mairschoaßen-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht ziemlich steil gegen NO. ab; Steinschlaggefahr an einigen Stellen. Boden: rauh, felsig und stellenweise mit viel Gerölle bedeckt, das Futter mittelmäßig. Wege: schlecht. Servituten keine. Auftrieb: 29. Juni — 8. September. Weidegang frei. Heuvorrath vorhanden; sonst wie bei Nr. 33. Gebäude: 1 Hütte. Wasser genügend; Holz wenig. Zäune keine. Düngewirtschaft fehlt. Löhne keine, da die Schafe nur zeitweilig vom Hirten der Graba-Alpe beaufsichtigt werden. Die Alpe ist in schlechtem Zustande und kann alljährlich wechselnd nur ein Theil des Angers oder der Wiese gemäht werden, wo das Heu dann größtentheils nach Hause geschafft wird.

36. See-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht im Ganzen steil und nur stellenweise flach gegen W. ab. Boden: sehr rauh und steinig, mit ausgedehntem Steingerölle, jedoch einzelnen moosigen Stellen; das Futter ziemlich gut. Wege: mittelmäßig. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 30. September. Heuvorrath gering; sonst wie bei Nr. 33. Gebäude: 1 Steinhütte mit kleinem Hag im leidlichen Zustande. Wasser und Holz hinreichend, letzteres jedoch weit zuzubringen. Das Folgende wie bei Nr. 33. Löhne: 1 Schäfer mit 20 fl., nebst 10–12 Freischafen und einigen Viktualien. Die Alpe läßt sich nicht verbessern.

Gemeinde Vulpmes.**Gemischte Alpen.****1. Schlüder-Alpe.**

Lage: Ober Holz, dacht gegen S., N. und O. ab; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: rauh, steinig und muhrbrüchig, noch genügend feucht; gutes Futter. Wege gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Ge-

meindewald. Das Eigenthum von Grund und Boden ist zwischen den Gemeinden Sulpmes und Telfes strittig. Auftrieb: 15. Juni — 23. September meist altmelke Kühe; der Weidegang ist frei. Heuvorrath hinreichend. Affekuranz und Krankheiten keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Kasten von Mauerwerk, 9 Häge von Holz im guten Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend; ersteres auch zur Bewässerung benützt. Zäune theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft mangelhaft. Produkte: die 14 Interessenten manipuliren gemeinsam und verbrauchen die Erzeugnisse im eigenen Haushalte. Löhne: 1 Senner mit 1 fl. 20 kr. und 2 Hirten à 1 fl. wöchentlich; außerdem hat jeder der Alpleute 18 Schafgräser frei und die Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und könnte durch fleißiges Pugen wesentlich verbessert werden.

2. Fromeben-Alpe.

Lage: Ober Holz, dacht mäßig gegen S., D. und D. ab, gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: stellenweise steinig, sonst aber feucht mit sumpfigen Stellen; das Futter ist minder gut. Wege: ziemlich gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeindewald. Auftrieb: 1. Juni — 23. September. Der Weidegang ist frei. Alles folgende wie bei Nr. 1. Gebäude: 2 Hütten mit Ställen und Heulagen, theilweise aus Mauerwerk. Wasser und Holz genügend; ersteres auch zur Bewässerung benützt. Zäune nur um die Anger und Lärchwiesen. Düngewirtschaft mangelhaft. Die Produkte werden ausschließlich im Haushalte der Alpenbesitzer verbraucht. Jeder der beiden Interessenten manipulirt für sich. Löhne: 2 Senner à 30 fl. und 2 Hirten à 20 fl. nebst Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemeinde Telfes.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Säule- mit Pfarrach- und Mittles-Isse-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, fast durchaus steile, südliche Abdachung, mit Abfallgefähr. Boden: sehr steinig, felsig und trocken; Futter gemischt. Wege sehr beschwerlich. Servituten keine. Auftrieb: 1. Juni — 23. September. Die Kühe und Ziegen werden allabendlich nach Hause getrieben und nur das Galtvieh bleibt beständig auf der Alpe. Der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath keiner. Krankheiten selten; Affekuranz keine. Gebäude: 1 hölzerne Hirtenhütte. Wasser mangelhaft; Holz genug. Zäune blos an den gefährlichen Stellen. Düngewirtschaft mangelt. Produkte keine. Löhne: 1 Hirte mit 25 fl. und Kost. Die Alpe ist mangelhaft gehalten.

Umstehend folgt:

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

im

Gerichtsbezirke Miedlers.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Illbögen	Eigentleralpe	gemischte Melkalpe	Privat	—	—	49	42	—	—	49	42	1600
2		Zolleralpe	"	"	—	—	10	91	—	—	10	91	1600
3		Bikar-Dshenalpe ¹⁾	gemischte Alpe	Interessentschaft	23	18	413	33	—	—	436	51	1400-2100
4		Wegscheideralpe ¹⁾	gemischte Galtalpe	Privat	16	54	122	32	—	—	138	86	1300-1700
5		Bikar- oder Provögl-Dshenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	818	44	688	9	1506	53	2500
			Summe resp. Durchschnitt		39	72	1414	42	688	9	2142	23	1300-2500
1	Neunfift	Herzebenalpe ²⁾	Melkalpe	Interessentschaft	60	67	75	56	—	10	136	27	1400-1600
2		Ober-Issealpe	"	"	106	63	590	67	—	—	697	30	1700-1900
3		Holderlochsalpe	"	Privat	4	78	15	39	—	—	20	17	1400-1700
4		Kaserstattalpe ³⁾	"	Interessentschaft	35	2	240	41	—	—	275	43	1600-2100
5		Schongelairalpe	gemischte Melkalpe	"	5	49	1	46	113	7	120	2	1400
6		Grabaalpe	"	"	2	56	1	44	185	10	189	10	1650
7		Stöckenalpe	"	"	95	15	362	33	—	—	457	48	1800
8		Ziegeduckalpe	"	"	—	—	326	42	47	25	373	67	1400-1900
9		Scheckbühelalpe	gemischte Alpe	Privat	12	63	53	59	—	—	66	22	2150
10		Schellegrubalpe	"	"	21	76	64	63	—	—	86	39	2150
11		Border-Pinnesalpe	gemischte Galtalpe	"	34	4	251	3	—	—	285	7	1600
12		Klamperbergalpe	"	"	—	97	53	89	—	—	54	86	1600
13		Autenalpe ⁴⁾	"	"	18	80	89	65	—	—	108	45	1400
14		Mutterbergalpe	"	Interessentschaft	4	39	650	1	18	41	672	81	1900-2500
15		Milberaunalpe	"	"	5	24	150	80	—	—	156	4	2000
16		Krößbachalpe	Galtalpe	"	—	—	1	84	546	87	548	71	1600
17		Mistbachalpe	"	Privat	—	87	58	59	—	—	59	46	2000
18		Bacherwandalpe ⁵⁾	"	"	4	51	31	12	—	—	35	63	2000
19		Falbeson- mit Windtratten- und Basilerin- oder Hoch- moos-Alpe	"	Interessentschaft	49	49	247	92	—	41	297	82	1900-2500
20		Kerrachalpe	"	"	85	90	141	86	3	62	231	38	2000
21		Milbererbergalpe	"	Gemeinde	—	—	72	79	—	—	72	79	2000
22		Brandstattalpe	"	Interessentschaft	—	14	135	69	—	—	135	83	2000
23		Alpeinalpe	"	"	—	—	345	28	—	—	345	28	2200

Anmerkung. ¹⁾ ad 3 und 4. Die Hälfte des Angerheues wird zu Thal geführt.

²⁾ ad 1. Die Hälfte des Angerheues kommt nach Hause.

³⁾ ad 4. Vom Angerheu wird nur $\frac{1}{4}$ des ganzen Quantums während der Alpzeit verfüttert und der übrige Theil zu Thal gebracht.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Subgrüser reduzierten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstüdt und einen Weibetage müssen auf einem Sektor wachsen Kilo Sen:	Nummer der Alpe		
			Zuchstiere	Milchkühe	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstüdt (Normalstüdt à 350 Kilo lebend) rebugirt	ein (reduziertes) Weiberecht		ein Mittelstüdt				
nach der Dauer der Weibzeit	nach Mittelstüdt (Normalstüdt)	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
98	1960	20	—	15	—	6	2	—	—	—	—	2	20	2	47	2	47	2.52	357	1
85	1318	15	—	12	—	3	3	—	—	—	—	1	15.5	—	73	—	70	0.82	1088	2
85	8160	80	—	60	16	18	16	—	—	—	—	8	96	5	46	4	55	5.35	173	3
130	3978	31	—	10	6	9	15	—	—	—	10	3	30.6	4	47	4	54	3.50	274	4
85	5525	65	—	—	30	30	30	—	—	—	—	—	65	23	18	23	18	27.27	33	5
92	20941	211	—	97	52	66	66	—	—	—	10	14	227.1	10	15	9	43	10.25	89	
98	7840	109	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	80	1	25	1	70	1.73	666	1
101	13039	124	2	122	—	—	—	—	—	—	46	12	129.1	5	62	5	40	5.35	168	2
101	1909	19	—	18	—	—	—	—	—	—	8	3	18.9	1	6	1	7	1.06	851	3
101	7272	72	—	72	—	—	—	—	—	—	—	8	72	3	82	3	82	3.78	261	4
121	5687	47	—	40	—	6	6	—	—	—	—	4	47	2	55	2	55	2.11	426	5
115	4865	40	—	32	—	8	—	—	—	—	45	6	42.3	4	73	4	47	3.88	250	6
101	13039	64	—	64	—	—	—	—	—	100	45	9	80.1	7	15	5	71	5.65	159	7
101	12514	115	—	83	—	18	—	—	—	200	60	9	123.9	3	25	3	2	2.99	302	8
87	1035	12	—	4	—	4	—	—	—	40	7	—	11.9	5	52	5	57	6.40	140	9
87	1096	13	—	6	—	4	—	—	—	30	5	—	12.6	6	65	6	88	7.91	114	10
98	3087	31	—	12	—	10	23	—	—	—	12	3	31.5	9	19	9	5	9.23	99	11
77	1494	19	—	8	—	6	6	—	—	40	—	2	19.4	2	88	2	82	3.53	245	12
77	2202	29	—	12	—	12	6	—	—	50	—	2	28.6	3	74	3	80	4.94	183	13
115	15422	90	—	46	—	40	25	—	—	400	40	7	134.1	7	48	5	2	4.37	206	14
96	3898	41	—	8	12	12	14	—	—	50	—	—	40.6	3	80	3	85	4.01	225	15
84	2268	41	—	—	12	12	14	—	—	—	—	—	27	13	38	20	32	24.17	37	16
72	1267	18	—	—	—	12	8	—	—	50	—	—	17.6	3	30	3	39	4.71	192	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
96	7450	78	—	—	22	21	22	—	—	260	15	—	77.6	3	82	3	84	4.00	225	19
96	2237	23	—	—	8	6	8	—	—	60	6	—	23.3	10	6	9	92	10.33	87	20
96	1440	15	—	—	8	6	6	—	—	—	—	—	15	4	85	4	85	5.05	178	21
86	2408	28	—	—	12	12	16	—	—	—	—	—	28	4	85	4	85	5.64	141	22
101	14605	88	—	6	80	—	—	—	—	2500	—	—	144.6	3	92	2	38	2.35	381	23

4) ad 13. Die Hälfte des Angerheues wird zu Thal gebracht.
 5) ad 18. Wird vorzugsweise nur als Bergmahd benützt.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesammt Weidezins der Alpe				
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochs	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspesifizirtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.			
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer												fl.	fr.	
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44				
1	Gillbögen	74	58	1491	67	30	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*89	50		
2		35	—	525	—	48	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*31	50		
3		40	—	3200	—	7	32	—	400	400	300	200	—	—	—	—	—	—	—	390	—	
4		82	53	2558	33	18	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	153	50	
5		61	54	4000	—	2	66	—	—	300	300	200	—	—	—	—	—	—	—	240	—	
		55	80	11775	—	5	50	398										904	50			
1	Neunfist	80	—	8720	—	64	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*320	—		
2		100	—	12400	—	17	79	—	400	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	511	—	
3		66	67	1266	67	62	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*76	—	
4		83	33	6000	—	21	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*360	—	
5		83	68	3933	33	32	77	—	—	500	350	250	—	—	—	—	—	—	—	—	236	—
6		76	4	3041	67	16	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*182	50	
7		100	—	6400	—	13	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*328	50	
8		72	39	8325	—	22	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*499	50	
9		109	58	1315	—	19	86	—	700	—	450	—	—	—	—	70	70	—	—	78	90	
10		108	33	1408	33	16	30	—	700	—	450	—	—	—	—	70	70	—	—	84	50	
11		111	2	3441	67	109	26	—	750	—	500	250	—	—	—	—	75	—	—	—	206	50
12		69	30	1316	67	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*79	—	
13		61	78	1791	67	16	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*107	50	
14		66	66	6000	—	8	92	—	300	—	150	150	—	—	—	60	60	—	—	—	494	50
15		79	27	3250	—	20	83	—	450	450	350	200	—	—	—	70	—	—	—	—	195	—
16		41	67	1708	33	31	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*102	50	
17		60	18	1083	33	18	22	—	—	—	240	140	—	—	—	50	—	—	—	—	65	—
18		—	—	350	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*21	—	
19		87	39	6816	67	22	89	—	—	450	350	200	—	—	—	70	70	—	—	—	409	—
20		86	37	1986	67	8	58	—	—	450	350	200	—	—	—	70	70	—	—	—	119	20
21		41	67	625	—	8	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*37	50	
22		59	52	1666	67	12	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*70	—
23		50	—	4400	—	12	77	—	400	350	—	—	—	—	600	50	—	—	—	—	566	—

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpteute entfallen Milchstücke:	Nummer der Alpe	
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidezins in Genform		Dutter	Käse				Seuner und Schweizer	Gehten	Seunen und Kuhmagd	Hirtin und Jungen	Alpen-Büßer			Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60			61
4	48	4	48	1	81	—	51	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	10	1	
2	10	2	4	2	89	—	29	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	15.5	2	
4	87	4	6	—	89	—	53	—	—	—	—	2	—	—	2	—	4	24	3	
4	95	5	2	1	10	—	43	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	15.3	4	
3	69	3	69	—	16	—	48	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	32.5	5	
4	29	3	98	—	42	—	48	—	—	—	—	5	—	—	6	—	11	20.6		
2	93	4	—	2	34	—	29	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	11.4	1	
4	12	3	96	—	73	—	44	—	—	—	—	6	—	—	5	—	11	11.7	2	
4	—	4	2	3	77	—	50	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	9.5	3	
5	—	5	—	1	31	—	55	—	—	—	—	5	—	—	4	—	9	8	4	
5	2	5	2	1	96	—	46	—	—	—	—	2	—	—	2	—	4	11.8	5	
4	56	4	31	—	97	—	42	—	—	—	—	3	—	—	1	—	4	10.6	6	
5	13	4	10	—	72	—	45	—	—	—	—	—	—	9	3	—	12	6.7	7	
4	35	4	3	1	34	—	44	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	62	8	
6	58	6	63	1	19	—	85	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	11.9	9	
6	50	6	73	—	99	—	86	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	12.6	10	
6	66	6	52	—	72	—	67	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	15.8	11	
4	16	4	7	1	44	—	59	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3	6.5	12	
3	71	3	76	—	99	—	50	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	9.5	13	
5	49	3	69	—	73	—	35	—	—	—	—	3	—	—	3	1	7	19.2	14	
4	76	4	81	1	25	—	55	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	20.3	15	
2	40	3	80	—	19	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	
3	61	3	70	1	9	—	57	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	8.8	17	
—	—	—	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	
5	24	5	27	1	37	—	61	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	25.5	19	
5	18	5	11	—	51	—	59	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	23.3	20	
2	50	2	50	—	52	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	
2	50	2	50	—	52	—	32	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14	22	
6	43	3	92	1	64	—	44	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	48.2	23	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern		
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa				
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar			
1	2	3	4	5	6	6	8	9	10						
24	N e u f i t	Hinter-Pinnesalpe	gemischte Schafalpe	Privat	19	57	54	90	1	11	75	58	1800-2500		
25		Gratergrübalpe ¹⁾	"	"											
26		Bergesgrubalpe	"	"	—	—	82	45	—	—	82	45		2000	
27		Dchsengrub- und Falbesoner- Nothalpe	"	"	4	83	27	43	—	—	32	26		1900	
28		Urfallgrübalpe	"	"	6	34	308	50	—	—	314	84		1900	
29		Hochgrubalpe	"	Interessenschaft	—	—	191	36	8	2	199	38		2200	
30		Sulzenauwalpe	"	"	—	—	430	43	—	—	430	43		1800	
31		Grabernockalpe	"	"	—	—	—	—	153	81	153	81		2000	
32		Pfandleralpe	"	"	Privat	—	—	191	83	—	—	191		83	2000-2500
33		Willens- ob. Willensgrubalpe	Schafalpe	Interessenschaft	—	—	22	64	—	—	22	64		2400	
34	Untere und obere Bantalpe	"	Privat	30	82	50	65	—	—	81	47	2000			
35	Mairschoafenalpe	"	"	30	43	112	14	—	—	142	57	1800			
36	Seealpe	"	"	—	—	233	71	—	—	233	71	2100-2500			
			Summe resp. Durchschnitt		641	35668	351077	77	7387	15	1400-2500				
1	Bulpmes	Schlickeralpe	gemischte Alpe	Interessenschaft	2	25	245	72	302	82	550	79	1600-2500		
2		Fromebenalpe	"	"	19	83	—	—	165	5	174	88	1100-1800		
			Summe resp. Durchschnitt		22	8	245	72	457	87	725	67	1100-2500		
1	Zelfes	Säule mit Pfarrach- und Mittles-3ffealpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	54	84	808	94	863	78	1260-2400		
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	54	84	808	94	863	78	1260-2400		

Anmerkung. 1) ad 25. Der Besatz dieser Alpe, deren Flächenmaß aus jenem von Nr. 24 nicht ausgeschlossen wurde, hat nur 70 Weidetage, daher derselbe auf 98 Tage umgerechnet werden mußte.

Anzahl der Weibetage		nach der Dauer der Weibzeit	nach Mittelstücken (Normalfüße)	Zahl der auf Kubgräfer reduzierten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 9 Hektar Trockenfutter für ein Mittelstück und einem Weibetage müßten auf einem Hektar noch 9 Hektar sein.	Nummer der Alpe
					Buchstiere	Milchfüße	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücken (Normalfüße à 350 Hektar lebend) rebuirt	ein (reduziertes) Weiberecht	ein Mittelstück	ein Mittelstück und 1 Weibetage		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28			
98	10045	90	11	16	13	27	—	—	350	17	3	102·5	—	70	—	74	0·76	1196	24	
		18	—	7	7	—	—	—	50	7	—									25
91	2111	12	6	—	—	—	—	—	150	5	—	23·2	6	87	3	55	3·90	231	26	
91	710	8	—	—	4	—	—	—	40	6	—	7·8	4	3	4	15	4·57	198	27	
96	4051	42	—	—	9	8	—	—	280	10	—	42·2	7	49	7	46	7·77	116	28	
72	2563	36	7	—	—	—	—	—	250	7	—	35·6	5	54	5	61	7·79	116	29	
87	5255	52	—	—	14	—	—	—	450	10	—	60·4	8	28	7	12	8·18	109	30	
87	2862	28	10	—	—	—	—	—	200	6	—	32·9	5	49	4	67	5·37	167	31	
87	3724	43	15	—	—	—	—	—	250	—	—	42·8	4	45	4	49	5·16	175	32	
54	178	3	—	—	—	—	—	—	30	—	—	3·3	7	55	6	79	12·57	71	33	
100	560	6	—	—	—	—	—	—	50	—	—	5·6	13	58	14	68	14·68	62	34	
72	317	4	—	—	—	—	—	—	40	—	—	4·4	35	67	32	11	44·59	20	35	
108	4892	45	—	—	—	—	—	—	400	8	—	45·3	5	19	5	15	4·77	146	36	
98	158393	1503	2	662	177	236	189	—	2	4320	365	68	1611·1	4	92	4	59	4·63	193	
101	13574	135	—	60	—	30	20	—	400	—	14	134·4	4	8	4	10	4·06	222	1	
115	4600	40	—	25	—	12	14	—	—	—	5	40	4	37	4	37	3·80	237	2	
104	18174	175	—	85	—	42	34	—	400	—	19	174·4	4	15	4	16	4·00	225		
115	8177	71	—	35	—	25	30	—	—	40	—	71·1	12	16	12	15	10·56	85	1	
115	8177	71	—	35	—	25	30	—	—	40	—	71·1	12	16	12	15	10·56	85		

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für ein Stück									Gesammt Weidezins der Alpe		
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbesigtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege			Schwein
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.										K r e u z e r		
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
24	N e u s i f t	82	27	8885	—	117	56	—	500	500	330	250	—	—	50	50	—	428	90
25		—	—	—	—	—	—	—	—	600	400	—	—	—	60	60	—	104	20
26		140	97	1691	67	20	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*101	50
27		72	92	583	33	18	8	—	—	—	300	—	—	—	50	50	—	35	—
28		101	51	4263	33	13	57	—	—	—	360	230	—	—	70	70	—	255	80
29		106	—	3815	—	19	14	—	700	—	—	—	—	—	70	70	—	228	90
30		88	52	4603	33	10	69	—	—	—	330	—	—	—	50	50	—	276	20
31		12	75	3570	—	23	21	—	700	—	—	—	—	—	70	70	—	214	20
32		108	53	4666	67	24	33	—	700	—	—	—	—	—	70	—	—	280	—
33		50	—	150	—	6	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*9	—
34	97	22	583	33	7	16	—	—	—	—	—	—	—	70	—	—	35	—	
35	83	33	333	33	2	34	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	20	—	
36	90	67	4080	—	17	46	—	—	—	—	—	—	—	60	60	—	244	80	
		82	82	124471	67	16	85	458									7383	10	
1	Bulpmes	57	78	7800	—	14	16	—	500	—	400	250	—	—	60	—	—	710	—
2		90	—	3600	—	20	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*160	—
		73	89	11400	—	17	36	499									870	—	
1	Delfes	53	40	3791	67	43	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*227	50
		53	40	3791	67	43	90	320									227	50	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen														Flächenmaß an							
		nach ihrer Benützung							nach ihren Eigentümern							Alpen-Anger		reiner Weide		Waldweide		Summe	
		Weisalpen	Gem. Weisalpen	Gemischte Alpen	Gem. Gaisalpen	Gaisalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. u. A. A. A.	Korporationen und	Fonde	S u m m e	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar
1	Ellbögen	—	2	1	1	1	—	—	3	1	1	—	—	5	39	72	1414	42	688	9	2142	23	
2	Neustift	4	4	2	5	8	9	4	17	18	1	—	—	36	641	3	5668	35	1077	77	7387	15	
3	Vulpmes	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	22	8	245	72	457	87	725	67	
4	Telfes	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	54	84	808	94	853	78	
	Summe resp. Durchsch.	4	6	5	7	9	9	4	20	21	3	—	—	44	702	83	7383	33	3032	67	11118	83	

Nummer Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:					Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidefütterproduktion auf einem Hektar auf Kilogramm	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgeld für ein Mittelstück	Gesamt Weidezins der Alpen		
	ein reduziertes Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden					
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			Ar	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.		fr.	Kreuzer	fl.
	40	41	42	43	44		45		46		47			48	49	
1	10	15	9	43	10·25	89	55	80	11775	—	5	50	398	904	50	
2	4	92	4	59	4·63	193	82	82	124471	67	16	85	458	7383	10	
3	4	15	4	16	4·00	225	73	89	11400	—	17	36	499	870	—	
4	12	16	12	15	10·56	85	53	40	3791	67	43	90	320	227	50	
	5	67	5	33	2·58	175	77	26	151438	34	13	89	450	9385	10	

Anmerkung. In den Gemeinden Kreith, Nieders und Schönberg befinden sich keine Alpen.

Der Gerichtsbezirk Nieders gränzt im Norden und Nordwesten an den Bezirk Innsbruck, im Osten an die Bezirke Hall und Steinach, im Süden an jene von Steinach, Sterzing und Passaier und im Westen an die Bezirke Innsbruck und Sitz.

Er umfaßt 7 Orts- (Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 4242 Seelen; sein Flächenraum beträgt 3·6 Myriameter. Seine größte Ausdehnung vom Rosenjoch im Nordosten bis zur Schaufelspize im Südwesten beträgt 42·4 Kilometer; die größte Breite vom Stubenferner im Südosten bis auf den Alpeinerferner im Nordwesten mißt 17·2 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 34 Hectare, auf Aecker 747, auf Wiesen 4612, Gärten 17, Weiden und Alpen 7834, Wald 8725 und auf unproduktiven Boden 13851 Hectar.

Die Gebirge gehören ausschließend den Central-Alpen an und sind größtentheils aus Glimmerschiefer, ferner Hornblendeschiefer und im südlichsten Theile aus Gneis zusammengesetzt.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Zusammen auf Mitfeststücke (Normalfüße à 350 Kilo lebend) reduziert	Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalfüße)		Zuchttiere	Milchfüße	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine			
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
1300-2500	92	20941	211	—	97	52	66	66	—	—	—	10	14	227.1	1	
1400-2500	98	158393	1503	2	662	177	236	189	—	2	4320	365	68	1611.1	2	
1100-2500	104	18174	175	—	85	—	42	34	—	—	400	—	19	174.4	3	
1260-2400	115	8177	71	—	35	—	25	30	—	—	—	40	—	71.1	4	
1100-2500	101	210685	1960	2	879	229	369	319	—	2	4720	415	101	2083.7		

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpleute entfallen Mitfeststücke:	Nummer der Gemeinden			
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Heuform		Butter	Käse				Sennner und Schweizer	Gehilfen	Senn'n und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Putzer			Zusammen		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen										
K i l o																						
50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66						
4	29	3	98	—	42	—	48	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	6	—	11	20.6	1
4	91	4	58	1	—	—	52	—	—	—	—	—	—	—	27	—	19	52	1	99	16.3	2
4	97	4	99	1	1	—	53	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	4	—	7	24.9	3
3	20	3	20	—	26	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	71.1	4
4	79	4	50	—	84	—	49	—	—	—	—	—	—	—	35	—	19	63	1	118	17.7	

Die zahlreichen Gewässer sind durchgehends sehr fruchtbar und werden der Sill zugeführt, welche in ihrem Laufe von Süden nach Norden den Bezirk in zwei ungleiche Theile theilt.

Das Klima ist in Folge der kalten Winde, welche den größten Theil des Bezirkes von den Fernern her durchstreichen, dem Feldbau nicht so günstig wie dem Graswuchs, welcher letzterer der Viehzucht sehr zu statten kommt, die hier mit Erfolg betrieben wird.

Der Viehstand beziffert sich auf 54 Pferde, 6 Maulesel, 27 Stiere, 1823 Kühe, 117 Ochsen, 1787 Jungvinder bis zum 3. Jahre, 2788 Schafe, 1198 Ziegen und 529 Schweine.

Von den 44 Alpen befinden sich 20 im Privatbesitze, 21 sind Interessentenschafts- und 3 Gemeindealpen. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 4 Melkalpen, 6 gemischte Melkalpen, 5 gemischte Alpen, 7 gemischte Galtalpen, 9 Galtalpen, 9 gemischte Schafalpen und 4 Schafalpen.

Voralpen sind keine vorhanden. In Bezug auf ihre Höhen liegen 2 Alpen zwischen 1200—1400 Meter, 11 zwischen 1400—1600 und 31 über 1600—2500 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 34% sämtlicher Alpen.

Der Boden ist fast durchgehends rauh und steinig, jedoch genügend feucht und fruchtbar, daher das Futter nirgends schlecht, ja auf der Hälfte der Alpen als recht gut bezeichnet werden kann.

Der Besatz der Melkalpen besteht ausschließlich aus altmelken Kühen. Der Weidegang ist fast durchgehends frei und nur auf 5 Alpen in Schläge getheilt.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 2 Alpen durch Ställe, sonst jedoch nur durch Häge geforgt, während auf 10 Alpen auch letztere fehlen. Der Zustand der Gebäude ist jedoch im Ganzen genommen gut und nur bei 16% sämtlicher Alpen mittelmäßig.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich in der ersten Hälfte des Monats Juni, der Abtrieb Ende September. Die Dauer der Weidezeit beträgt im Durchschnitte 101 Tage.

Servitutsrechte haften nur auf 7 Alpen und zwar besitzen 6 das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeindegewald, während 1 Alpe den überflüssigen Dünger für eine, einem anderen Eigentümer gehörende Wiese abgeben muß.

Heuvorrath ist auf 36 Alpen hinreichend vorhanden, doch wird derselbe von 2 Alpen ganz, von 2 anderen theilweise zu Thale geführt. Auf 3 Alpen ist der Heuvorrath gering und auf 5 fehlt derselbe gänzlich.

Affekuranzen bestehen nirgends und Krankheiten kommen nur hin und wieder auf 2 Alpen vor.

An Wasser leiden 12 Alpen mehr oder weniger Mangel und auf 7 Alpen wird dasselbe auch zur Bewässerung benötigt.

Der Holzbedarf ist auf 32 Alpen hinreichend gedeckt, doch muß bei 11 Alpen das Holz aus größerer Entfernung zugebracht werden. 5 Alpen haben wenig und 5 andere gar kein Holz.

Die Düngewirtschaft ist durchgehends mangelhaft, ja auf 15 Alpen schlecht.

Der Zustand der Alpen ist bei 7 ziemlich entsprechend, bei 11 sehr schlecht und bei den übrigen mittelmäßig. Die Zahl der Grasrechte hat seit circa 20 Jahren in Folge von Elementar-Ereignissen und vernachlässigter Pflege ungefähr um 53% abgenommen.

Die Verarbeitung der Milch ist höchst primitiv und die Feuerungsanlagen der Sennlokalitäten sind durchwegs offen. Auf 5 der Interessentenschaftsalpen wird einzeln gesennt.

Die Erzeugnisse kommen nicht im Handel und werden von den Viehbesitzern selbst konsumirt.

Die Milch verwerthet sich durchschnittlich mit 5½ kr. pr. Liter.